











Denkt zum Vergleich an den menschlichen Körper! Er stellt eine Einheit dar, die aus vielen Teilen besteht; oder andersherum betrachtet: Er setzt sich aus vielen Teilen zusammen, die alle miteinander ein zusammenhängendes Ganzes bilden. Genauso ist es bei Christus.

Denn wir alle – ob Juden oder Nichtjuden, Sklaven oder Freie – sind mit demselben Geist getauft worden und haben von derselben Quelle, dem Geist Gottes, zu trinken bekommen, und dadurch sind wir alle zu einem Leib geworden. Und wie jeder Körper besteht dieser Leib aus vielen Teilen, nicht nur aus einem. Wenn der Fuß behaupten würde:

»Weil ich nicht die Hand bin, gehöre ich nicht zum Körper!«, würde er trotzdem nicht aufhören, ein Teil des Körpers zu sein. Und wenn das Ohr behaupten würde: »Weil ich nicht das Auge bin, gehöre ich nicht zum Körper!«, würde es trotzdem nicht aufhören, ein Teil des Körpers zu sein.

Wenn der ganze Körper nur aus Augen bestünde, wo bliebe dann das Gehör? Wenn er nur aus Ohren bestünde, wo bliebe der Geruchssinn?

Tatsache jedoch ist, dass Gott, entsprechend seinem Plan, jedem einzelnen Teil ´eine besondere Aufgabe` innerhalb des Ganzen zugewiesen hat.

Was wäre das schließlich für ein Körper, wenn alle Teile dieselbe Aufgabe hätten? Aber so ist es ja nicht. Es gibt einerseits viele verschiedene Teile und andererseits nur einen Körper. Das Auge kann nicht einfach zur Hand sagen: »Ich brauche dich nicht!« oder der Kopf zu den Füßen: »Ich brauche euch nicht!« (...)

Gott selbst, der die verschiedenen Teile des Körpers zusammengefügt hat, hat dem, was unscheinbar ist, eine besondere Würde verliehen. Es darf nämlich im Körper nicht zu einer Spaltung kommen; vielmehr soll es das gemeinsame Anliegen aller Teile sein, füreinander zu sorgen.

Gott selbst, der die verschiedenen Teile des Körpers zusammengefügt hat, hat dem, was unscheinbar ist, eine besondere Würde verliehen. Es darf nämlich im Körper nicht zu einer Spaltung kommen; vielmehr soll es das gemeinsame Anliegen aller Teile sein, füreinander zu sorgen.

Wenn ein Teil des Körpers leidet,
leiden alle anderen mit, und wenn ein
Teil geehrt wird, ist das auch für alle
anderen ein Anlass zur Freude.

1. Korinther 12,14-26 | NGÜ

»Weil ich nicht die Hand bin, gehöre ich nicht zum Körper!« (...) »Weil ich nicht das Auge bin, gehöre ich nicht zum Körper!«

1. Korinther 12,15-16

»Das Auge kann nicht einfach zur Hand sagen: »Ich brauche dich nicht!« oder der Kopf zu den Füßen: »Ich brauche euch nicht!«

1. Korinther 12,21

**Wenn die FeG Heidelberg deine
Gemeinde ist, dann brauchen wir dich
und du brauchst uns**

Jedem von uns wird eine geistliche
Gabe zum Nutzen der ganzen
Gemeinde gegeben.

1. Korinther 12,7

Jedem von uns wird eine geistliche
Gabe zum Nutzen der ganzen
Gemeinde gegeben.

1. Korinther 12,7

Da ihr so sehr auf geistliche Gaben
bedacht seid, bittet Gott um solche
Gaben, die der ganzen Gemeinde von
Nutzen sind.

1. Korinther 14,12

**Wenn die FeG Heidelberg deine
Gemeinde ist, dann brauchen wir dich
und du brauchst uns**